

# **Code of Conduct** des Stadtmuseums Dresden

anlässlich der Sonderausstellung

## **MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten**

---

### **Verhaltenskodex**

Das Stadtmuseum Dresden steht für Diversität, Offenheit und gegenseitigen Respekt ein. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, einen diskriminierungsfreien und belästigungsfreien Ausstellungsbesuch für alle zu ermöglichen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Behinderung, körperlicher Erscheinung, Körpergröße, Alter, Religion, Weltanschauung, sexueller Ausrichtung und Fähigkeiten. Wir halten uns dabei an die Grundrechte der Bundesrepublik Deutschlands sowie an die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte.

In der Ausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“ werden die Themen Rassismus und Diskriminierung aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Geschichte, Wissenschaft, Kunst) zur Diskussion gestellt. Dabei kommen Menschen aus vielen Bereichen der Stadtgesellschaft miteinander ins Gespräch. Wir möchten, dass kontroverse Standpunkte und Überzeugungen in einer angenehmen und zugleich anregenden Atmosphäre ausgetauscht werden können.

Die Diskussionskultur in der Ausstellung sowie mit der Ausstellung in Verbindung stehenden Veranstaltungen beruht auf Toleranz sowie einem respektvollen Umgang miteinander. Persönliche Beleidigungen und bewusst diskriminierende Äußerungen haben auch in leidenschaftlich geführten Gesprächen keinen Platz.

Wir dulden keine Belästigung und Diskriminierung, egal welcher Form. Das gilt sowohl für die Besuchenden vor Ort, als auch für unser Personal (feste Mitarbeitende, freie Mitarbeitende, Honorarkräfte, Drittbeschäftigte). Als Belästigung und Diskriminierung zählen wir unter anderem (aber nicht ausschließlich):

- verbale Kommentare, die Diskriminierung in Bezug auf Herkunft, Aussehen, Geschlecht, Geschlechtsidentität und -ausdruck, Behinderung, körperlicher Erscheinung, Alter, Religion, Weltanschauung, sexuelle Ausrichtung und Fähigkeiten ausdrücken oder rassistisch sind.
- Zurschaustellung von politischen Symbolen, die sich auf o.g. Diskriminierung beziehen, insbesondere betrifft dies verbotene politische Symbole.
- absichtliche Einschüchterung, Stalking, Verfolgung, verbale, nonverbale oder körperliche Belästigung.

- anhaltende Störung von Gesprächen, Workshops oder anderen Besuchenden.
- unangemessener, ungewollter Körperkontakt und Nichtwahrung von gewünschter körperlicher Distanz.

## **Durchsetzung**

Von Besuchenden und Mitarbeitenden, die aufgefordert werden, belästigendes und/oder diskriminierendes Verhalten einzustellen, wird erwartet, dass sie dem sofort nachkommen.

Wenn Ausstellungsbesuchende gegen diese Regeln verstoßen, ist DWSI als Sicherheitsfirma unverzüglich zu informieren. DWSI übt im Auftrag der Museen der Stadt Dresden das Hausrecht aus. Die Mitarbeitenden von DWSI werden die entsprechenden Maßnahmen ergreifen, um die Ausstellung als sichere und einladende Umgebung für alle zu erhalten. Dies kann je nach Vorfall eine Verwarnung, die Aufforderung zum Verlassen der Ausstellung / des Landhauses (ohne Rückerstattung etwaiger Kosten) und die Erstattung einer Anzeige bei den zuständigen Behörden umfassen. Die Museumsdirektion bzw. das Aufsichtspersonal kann Besucherinnen und Besuchern, die gegen die Besucherordnung verstoßen, ein Hausverbot aussprechen. Honorarkräfte sind nicht befugt, diese Maßnahmen eigenständig zu ergreifen. Sie sind jedoch jederzeit berechtigt, sich ihren persönlichen Grenzen entsprechend unangenehmen und diskriminierenden Situationen zu entziehen und Gespräche zu beenden.

Wir erwarten von allen Besuchenden und Beschäftigten, dass sie diese Regeln sowohl während des Ausstellungsbesuchs, als auch bei allen mit der Ausstellung in Verbindung stehenden Veranstaltungen einhalten.

## **Meldung**

Eine Meldung über diskriminierende Situationen ist an die nächste Einsatzperson von DWSI (Sicherheitsfirma) zu richten. Wichtige Informationen für DWSI sind:

Was genau ist vorgefallen? Welche Situation genau ist eingetreten?

Welche Personen waren beteiligt?

Sind die beteiligten Personen noch vor Ort?

Wann hat sich der Vorfall ereignet?

Wo findet oder fand die Situation statt?

Die zuständige Person von DWSI wird dann entscheiden, ob sich die Situation direkt klären lässt, ob weitere Personen informiert werden müssen und welche konkreten Schritte ergriffen werden.

Sollte keine sofortige Meldung an DWSI erfolgen, kann auch im Nachhinein jederzeit eine Meldung gemacht werden.

Generelle Beschwerden, Fragen oder Anregungen nehmen unsere Aufsichten und die Mitarbeitenden an den Kassen gerne mündlich und schriftlich entgegen. In der Ausstellung liegt ein Besucherbuch aus, in dem Gedanken gern notiert werden können. Für persönliche Gedanken, Rückfragen oder Anregungen zu Themen und Objekten bietet die Ausstellung für Besuchende auch sog. Feedbackkarten an den Beteiligungsstationen an, auf denen Kontaktdaten zur Beantwortung hinterlassen können.

## **Ausstellungsteam**

Mit allen weiteren Belangen zum Thema Inhalte, Objekte, Belästigung und Diskriminierung im Zusammenhang mit der Ausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“ können sich Beschäftigte und Besuchende an das Projektteam der Ausstellung wenden. Es ist unter den Mailadressen [bildung@museen-dresden.de](mailto:bildung@museen-dresden.de) und/oder [sekretariat@museen-dresden.de](mailto:sekretariat@museen-dresden.de) erreichbar.

Diese Handreichung wurde gemeinschaftlich von der Direktion des Stadtmuseums sowie der Abteilung Bildung und Vermittlung der Museen der Stadt Dresden erstellt und gilt ab sofort. Er wird allen betreffenden Beschäftigten ausgehändigt sowie den Besuchenden zugänglich gemacht. /  
08.11.2023